Das eucharistische Wunder von

LANCIANO

ITALIEN (750 N.CHR.)

In der Kirche San Francesco von Lanciano befindet sich eine Marmortafel, welche dieses 750 n.Chr. stattgefundene Wunder beschreibt: ein Mönch bezweifelte, während er die Messe feierte, ob in der heiligen Hostie wirklich der Körper von Christus sei. Als er die Wörter der Wandlung sprach, sah er, wie sich der Wein in Blut und die Oblate in Fleisch verwandelte. Das Fleisch ist heute noch intakt und das Blut hat sich in 5 gleichwiegende Teile getrennt, welche unerklärlicherweise zusammen das gleiche Gewicht eines Teiles ausmachen.





Monstranz mit der Reliquie



Gedenktafel von 1613, welche das Wunder beschreibt







Reliquie von dem in Blut verwandelten Wein

Im Jahre 1970 beauftragten der Erzbischof von Lanciano und der Minister der Kloster der Ordensprovinz von Abruzzen, den Krankenhausleiter von Arezzo, Dr. Edoardo Linoli, Anatomieprofessor, Histologe und Professor der Chemie und klinischen Mikroskopie, die Reliquien des Wunders umfassend und wissenschaftlich zu untersuchen.

Am 4.3.1971 präsentierte der Professor seine detailreiche Studie:

1. Das Fleisch besteht aus Herzmuskelgewebe
2. Das Blut ist wahrhaftig Blut
3. Die immunologische Untersuchung zeigt, dass Fleisch und Blut menschlicher Natur sind und beide der Blutgruppe AB angehören, die für Menschen aus der Region des mittleren Ostens charakteristisch ist.
4. Das im Blut erhaltene Eiweiß zeugt von frischem Blut.
5. Die histologische Untersuchung zeigt, dass die Reliquien keine Konservierungsstoffe enthalten.

Das Ergebnis der Untersuchung weckte wissenschaftliches Interesse, so beauftragte 1973 der Weltforschungsrat der Gesundheit eine Kommission mit der Überprüfung der Versuche Linolis, welche wiederholt und ergänzt wurden. Nach 15 Monaten und 500 Experimenten stellte man fest, dass keine Mummifizieung am Gewebe vorgenommen worden war, sondern dass es sich um lebendes Gewebe handelte, welches klinisch reagierte. Dieses bedeutet: Fleisch und Blut des Wunders von Lanciano sind so, als hätte man sie heute von einem lebenden Mensch entnommen. Die Zusammenfassung dieser wissenschaftlichen Arbeit der Kommissionen der O.M.S. und O.N.U. wurde im Dezember 1976 in New York und Genf veröffentlicht. Man bekannte, dass ein solches Phänomen wissenschaftlich nicht zu erklären sei.

© 2006, Edizioni San Clemente

Das eucharistische Wunder von LANCIANO

ITALIEN (750 N.CHR.)

Das Fleisch und das Blut sind so, als wären sie heute einem Lebenden entnommen word



Das Fleisch ist Herzgewebe des linken Ventrikels. Man sieht Arterien, Venen und einen Nerv. Zum Zeitpunkt des Wunders handelte es sich um lebendes Gewebe, danach trat die Totenstarre ein.



Das Wunder ist mehrmals für die kirchlichen Behörden in der Zeitspanne von 1574 bis 1886 untersucht worden. Die letzte wissenschaftliche Untersuchung wurde 1970 von der Universität von Siena durchgeführt, diese ergab: “ Das Fleisch ist echtes menschliches Herzmuskelgewebe und das Blut ist menschlicher Herkunft, beide gehören zu der Blutgruppe AB, beide sind wie frisch entnommenes menschliches Gewebe. Diese Tatsache ist, nachdem Gewebe und Blut für 12 Jahrhunderte biologischen und atmosphärischen Einwirkungen ausgesetzt waren, ein wissenschaftlich unerklärbares Phänomen”. (Relaz. Linoli 41311971)





Gemälde des Wunders in der Valseccakapelle





Reliquiar des XVIII Jahrhundert mit der zu Fleisch gewordenen Hostie und dem Blut, Gabe von Domenico Coli



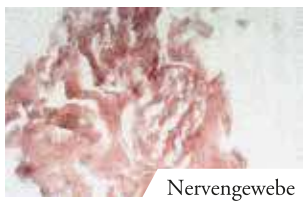
Die 5 Blutgerinnsel vergrößert, das Blut weist alle Komponenten frischen Blutes auf. Wunder im Wunder: jeder der 5 Blutklumpen wiegt 15,85 gr, doch zusammen wiegen die 5 Klumpen ebenfalls 15,85 gr !



Muskelzellen



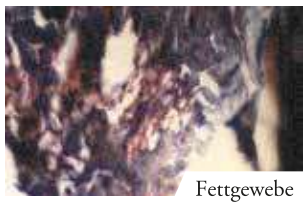
histologisches Bild des Fleisches



Nervengewebe



Analyse der Hostie. Herzwandgewebe



Fettgewebe

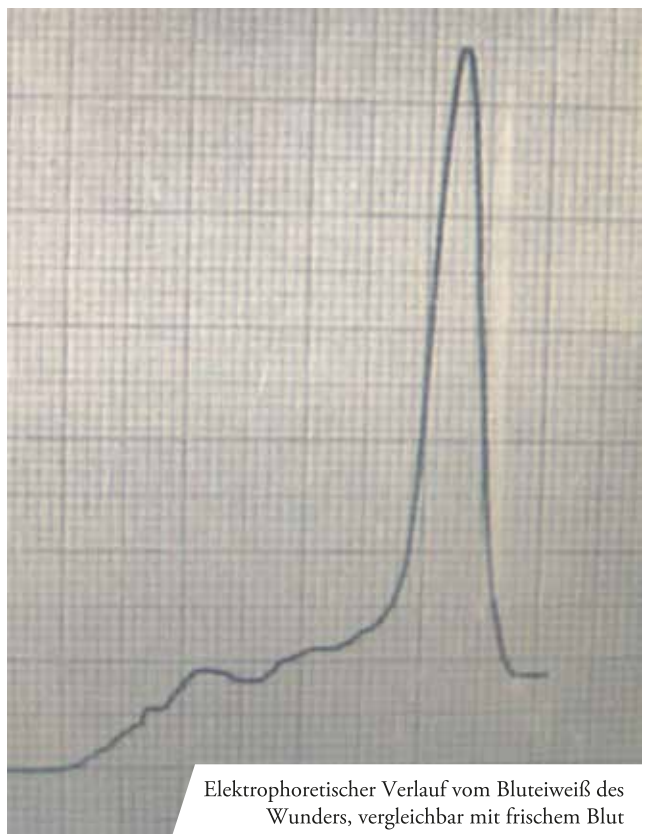


Il Sommo Pontefice Giovanni Paolo II allora Cardinale di Cracovia davanti alle Ss. Reliquie, così esprime la Sua devozione.

3.VI.1975



266 Jahre wurden die Reliquien in diesem käfigartigen Schrein gehalten.



Elektrophoretischer Verlauf vom Bluteiweiß des Wunders, vergleichbar mit frischem Blut





Die Kirche San Francesco wurde 1258, 500 Jahre nach dem Wunder erbaut



Darstellung des Wunders

© 2006, Edizioni San Clemente